



Piratenpartei Graz
Radetzkystrasse 3/1
8010 Graz
0660/1830366

philip.pacanda@piratenpartei.at
steiermark.piratenpartei.at

Gemeinderat Philip Pacanda, BSc. MA.

Mittwoch 19. März 2014

Dringlicher Antrag
(gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderats)

der Piraten und mit Unterstützung

Betrifft: **Datenschutz in der Stadt Graz**

tl;dr

Es läutet an der Tür eines Grazer Bürgers. Über die Gegensprechanlage erklärt ihm ein Fremder, der vorgibt, von der Stadt Graz seinen Namen und Anschrift erhalten zu haben, dass sein Fahrzeug abgeschleppt würde, für den Fall dass er es nicht selbst entfernt, da es in einem kurzfristig angebrachten temporären Halteverbot steht.¹

1. Aufklärung

Dabei handelt es sich der Ansicht der Piratenpartei nach um die nicht zulässige Übermittlung personenbezogener Daten, durch Unbekannt, an Unbekannt.

Um also sicher zu stellen, dass dieser Vorgang nicht an der Tagesordnung steht, dass es sich hier nicht um eine gängige Praxis "am kleinen Dienstweg", der rechtlich nicht gedeckt ist, handelt, ist es notwendig, diesen Vorgang vollständig aufzuklären. Dies ist unbedingt notwendig um weitere Maßnahmen setzen zu können.

¹ Bericht Kleine Zeitung vom 27.2.2014 "Service" wird zur Datenaffäre.
<http://www.kleinezeitung.at/allgemein/automotor/3561458/service-zur-datenaffaere.story>

2. Bewusstseinsbildung

Es geht uns dabei nicht um Strafen sondern im ersten Schritt um Bewusstseinsbildung. Es ist uns ein Anliegen, dass jene Menschen in der Verwaltung, die mit sensiblen personenbezogenen Daten umgehen müssen, dies in dem vollen Bewusstsein tun, welche Verantwortung sie tragen, wenn sie nicht nur Name und Anschrift von Personen in Datenbanken kennen, sondern die finanzielle Verhältnisse einer Nachbarin, gesundheitliche oder die partnerschaftliche Situationen.

Es geht uns um Kompetenzen. Wir als Piraten wollen, dass Graz eine bessere Stadt wird und mit dem technischen Fortschritt Schritt zu halten beginnt. Menschen, die Zugang zu sensiblen Daten haben, sollen die Kompetenz haben, zu wissen, welche Informationen über Menschen, sie wem unter welchen Umständen weiter geben dürfen, und welche nicht.

Bewusstseinsbildung und Kompetenzen kommen nicht von alleine, und es ist unsere Aufgabe als Piraten, darauf hinzuweisen, dass man diese Kompetenzen erwerben kann. Daher regen wir an, dass die zuständigen Stellen sich um die Weiterbildung der Magistratsbediensteten Gedanken machen und einen Plan vorlegen, wie sie das umsetzen möchten.

3. Gläserner Staat statt gläserner Bürger

In dem Beitrag in der Kleinen Zeitung ist auch vom Servicecharakter der Information die Rede. Wir haben uns daher die Frage gestellt, wie Menschen, die in Graz leben, zu dieser Information kommen können.

Wenn Graz zur digitalen Hauptstadt Österreichs werden möchte, und wir als Piraten unterstützen dies nach allen Kräften, dann darf der technologische Fortschritt vor den Türen des Rathauses nicht halt machen.

Begriffsdefinition²

"sensible Daten"

§4 Z2 DSG2000

"personenbezogene Daten"

§4 Z1 DSG2000

"Übermitteln von Daten"

§4 Z 12 DSG 2000

² DSG 2000: <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10001597>

Antrag zur dringlichen Behandlung
(gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderats)

Der Gemeinderat wolle beschließen:

1.) Die zuständigen Abteilungen der Stadt Graz werden ersucht alsbald an den zuständigen Ausschuss zu berichten welche Maßnahmen und Überprüfungen seit dem dringlichen Antrag der Gemeinderatssitzung vom 20.10.2011 bereits erfolgt sind.³

2.) Die zuständigen Stellen der Stadt Graz werden ersucht den im Motivenbericht beschriebenen Vorfall lückenlos aufzuklären und zu überprüfen und dem zuständigen Ausschuss darüber Bericht zu erstatten.

Inhalt der Überprüfung soll sein:

wer, wann, welche Daten, von WEM zu welchem Zweck, mit welchem Vorwand bekommen hat, um festzustellen, ob es sich um ein Versehen, Fahrlässigkeit oder um einen "vorsätzlichen kleinen Dienstweg" gehandelt hat.

3.) Die zuständigen Stellen der Stadt Graz werden ersucht zu prüfen und im zuständigen Ausschuss darüber zu berichten ob für die zukünftige Vermeidung solcher Vorfälle die Einrichtung eines Datenschutzbeauftragten notwendig ist und wie dieser in alle relevanten Bereiche im Haus Graz eingebunden werden kann.

4.) Die zuständigen Stellen der Stadt Graz werden ersucht zu prüfen im zuständigen Ausschuss darüber zu berichten inwieweit "Awareness Trainings" zur Bewusstseinsbildung (z.B. durch die ARGE DATEN⁴) für Personen die Zugriff auf sensible Daten haben durchgeführt werden sollten.

3

http://www.graz.at/cms/dokumente/10180795_5263513/cc90d782/GM_DA_Sicherheit_personenbezogener_Daten_111020_2_Letztfassung.pdf

4 http://www.argedaten.at/php/cms_monitor.php?q=PUB-TEXT-ARGEDATEN&s=89124oti